

Veranstaltungen WS 2008/2009

Seminar für Musikerziehung/Musiktherapie in der Heilpädagogik

9068 Musiktherapeutische Grundlagen

L. Kowal-Summek

(GSt HST D Wpf SDK 1.1 / D) S 2 St. Mo 8 –9.30 Uhr, 123

9167 Musik mit Menschen mit Behinderung

L. Kowal-Summek

(GSt Wpf SDK 3.1 / D) S 2 St. Mo 16-17.30 Uhr,123

Im Anschluss an eine theoriegeleitete Phase sollen im weiteren Verlauf des Seminars rhythmisch-musikalische Übungen im Vordergrund stehen, die die Teilnehmer dazu befähigen sollen, Musik im pädagogischen und therapeutischen Rahmen sinnvoll einzusetzen.

9069 (Heil-)Pädagogische Musiktherapie

L. Kowal-Summek

(GSt D Wpf SDK 1.1 / D) S 2 St. Di 14-15.30 Uhr,H3

Hier wird es darum gehen, die Grundlagen der (Heil-)Pädagogischen Musiktherapie intensiv zu erarbeiten.

9345 Instrumentalspiel mit Behinderung – ein Modellversuch und seine Folgen

L. Kowal- Summek

(HSt Wpf D) S 2 St. Examenskolloquium Mi 8-9.30 Uhr,K5

Instrumentalspiel mit Behinderten - Ein Modellversuch und seine Folgen war ein Projekt, dessen Ziel darin bestand, Kooperationen zwischen Musikschulen und Förderschulen zu verwirklichen.

9168 Psychoanalyse mit Musik

L. Kowal-Summek

(GSt HSt Wpf SDK 3.1 / D) S 2 St. Mi 14-15.30 Uhr, 123

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich in erster Linie theoretisch mit den Grundlagen von Psychoanalyse und Musik auseinanderzusetzen.

9346 Ressourcenorientierte Konzepte im Konzept von Musiktherapie

U. Meier

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 23.-25.01.2009, K5

(f. L. Kowal-Summek)

Ressourcenorientierte Konzepte beschäftigen sich mit den (oftmals verborgen liegenden) Kräften, Stärken und besonderen Möglichkeiten eines Individuums und basieren auf der Vorstellung vom Menschen als kompetentes Individuum.

Die Ressourcenperspektive in der Psychotherapie hat zahlreiche Vorläufer in der humanistischen Psychologie mit ihrem festen Glauben an das positive Veränderungspotential im Menschen wie etwa die Konzepte von Alfred Adler, C.G. Jung oder Carl Rogers. Besonders in der Psychotherapie fand die Ressourcenperspektive begeisterte Aufnahme. Davon ausgehend, dass der Mensch die

meisten Ressourcen, die er zur Lösung seiner Probleme benötigt, selbst in sich trägt, helfen Therapeuten und Berater, diese Ressourcen zu entdecken und zu entwickeln. Konsequentes Ressourcendenken mit entsprechendem Methodenrepertoire findet sich in der Psychotherapie jedoch erst in den Ansätzen systemsch-lösungsorientierter (Kurzzeit)Therapien (z.B. M. Erickson, de Shazer). Ressourcenaktivierung gilt mittlerweile als einer der wesentlichen Wirkfaktoren erfolgreicher Psychotherapie und Beratung.

Einführung in Grundzüge und Methoden eines ressourcenorientierten, systemischen u. lösungsorientierten Denkansatzes und Möglichkeiten der Umsetzung im Kontext aktiver und rezeptiver Musiktherapie ist Inhalt der Veranstaltung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung, die auch selbstreflexive Anteile umfasst.

9347 Grundbegriffe der Musiktherapie Schwerpunkt: Praxis Übungen

I. Brandewiede

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 17.01.09/31.01.09, 9-18 h, K5

(f. L. Kowal-Summek)

16.01.09 18-21Uhr Vorbesprechung

In dem Seminar werden grundlegende Möglichkeiten der Musiktherapie in unterschiedlichen Einsatzbereichen erarbeitet.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem praktischen Tun und Erproben, vor allem im Musizieren, aber auch in Form von Rollenübernahme in simulierten Therapie-Situationen.

Der Bezug zur beruflichen Umsetzung wird an Hand von Fallbeispielen aus der Klinischen Musiktherapie sowie des schulischen Alltags hergestellt.

Das Seminar ist für Studierende aller Semester offen.

So bald die Gruppenzusammensetzung fest steht, können im Vorfeld der Veranstaltung ggf. thematische Schwerpunkte seitens der Studierenden gewünscht werden.

Eine persönliche Anmeldung per Email an ibrandewiede@web.de ist deshalb unbedingt erforderlich, ggf. mit Angabe ob ein Leistungsnachweis erworben werden soll

9348 Musikpsychologische Grundlagen für Musikunterricht und Musiktherapie

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. Mi 17.45-19.15 Uhr, K5 ab 15.10.08

D. Laufer

Was ist eigentlich Musik? Dies ist die Ausgangsfrage, die wir uns in diesem Grundlagenseminar zur Musikpsychologie stellen werden. Die Erkenntnisse der allgemeinen und der funktionalen Musikpsychologie stehen im Mittelpunkt dieses Seminars und sollen mit Bezug zur pädagogischen und therapeutischen Praxis erarbeitet werden.

Erwartet werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Seminar begleitenden Lektüre.

Bitte lesen Sie als Vorbereitung folgenden Text. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

MOOG, Helmut (1977): Zum Gegenstand der Musikpsychologie.

In: Psychologische Rundschau, 28. Jg.: 110-125.

9349 Musiktherapie und musikalische Heilpädagogik international M. Prause-Weber

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 14.-16.11.2008, K5

Im Seminar sollen verschiedenste internationale Ansätze und Möglichkeiten der Musiktherapie und musikalischen Heilpädagogik vorgestellt und bearbeitet werden. Theorie, Praxis und Forschung der Ansätze sowie deren Relevanz für die hiesige Arbeit sollen erarbeitet werden.

9350 Praxisseminar Musiktherapie: im Fokus Bindung/ Bindungsstörung

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 07.-09.11.2009

S. Pranz

Vorbesprechung: 14.10.09, 18.00 Uhr, K5

(f. L. Kowal-Summek)

9351 Musiktherapeutische Zugänge zu sogenannten „schwierigen Kindern“

W. Barnowski- Geiser

(f. L. Kowal-Summek)

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 21.-23.11.2008, K5

In jeder pädagogischen Einrichtung, ob etwa in Schulen oder im Kindergarten, finden sich immer mehr Kinder, die in irgendeiner Weise auffallen. Vom ADHS und ADS, Verhaltensstörungen, Tics, Verstummen gehören Auffälligkeiten zum pädagogischen Alltag, der immer mehr Fachkräfte an ihre Grenzen bringt. Unter diesem nach Außen gezeigten Verhalten verbergen viele Kinder und Jugendliche oftmals andere, tiefsitzende Nöte in ihrem Inneren, zu denen es gilt, Zugänge zu finden, um Kontakt, Verbindung und dann auch wieder pädagogisches Arbeiten möglich zu machen. Dies kann mit Hilfe von musiktherapeutischen Arbeitsweisen geschehen. Ein Seminar mit Raum für Erfahrung und supervisorische Arbeit mit Kindern und Begegnung mit dem eigenen inneren Kind.

9352 Musiktherapeutische Selbsterfahrung

P. Walraf

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. Mi 19-20.30 Uhr, K5

(f. L. Kowal-Summek)

Die eigene Schwingungs- und Resonanzfähigkeit in der zwischenmenschlichen Interaktion spielt im Rahmen der späteren beruflichen Tätigkeit als Pädagoge oder Heilpädagoge eine wichtige Rolle. Dabei ist die subjektive "Gestimmtheit" vor dem Hintergrund der eigenen biographischen Erfahrungen und Prägungen maßgebend. Diese Gestimmtheit in Ansätzen kennen zu lernen, ist Gegenstand dieser Veranstaltung. Dabei werden im Gruppenprozess mittels verschiedener musiktherapeutischer Settings Rahmenbedingungen zur Exploration auftretender Themen geschaffen. Der theoretische Hintergrund fußt auf den psychoanalytischen Konzepten von Übertragung und Gegenübertragung.

9416 Cool, krass, wertvoll – klingende Kostbarkeiten

(GSt HSt D Wpf) S 2 St. 03.-05.10.2008, K5

W. Barnowski- Geiser

(f. L. Kowal-Summek)

Kinder und Jugendliche rücken oftmals erst dann in der Fokus der Aufmerksamkeit, wenn sie stören oder negativ auffallen. Dies hat Folgen für das Selbstbild dieser Kinder, die sich zunehmend als „falsch“ erleben. In der therapeutischen Arbeit scheint es notwendig, eine andere, oftmals wenig gewürdigte Seite zu fokussieren, nämlich die der Stärken der Kinder. Verschiedene ressourcenorientierte Methoden, die Resilienzen (Widerstandsfähigkeit) der Kinder mobilisieren und Stärken hörbar werden lassen, wie etwa das „Klingende Namensbild“ und „Die klingenden Kostbarkeiten“, werden vorgestellt.